

Ankunft vor dem Tor einer ehemaligen Antennenfabrik, Ecke Wolfhager/ Erzbergerstraße in Kassel. Jetzt die Klingel in der Größe eines Alarmknopfes gedrückt und den ersten Blick über das Gittertor in den Hof gewagt: Wuchernde Pflanzen, abgestellte Wohnwagen und zu einem offenen Kreis formierte rote Stahlfässer. Kieswege durchschneiden die frühere Asphaltfläche und schaffen üppiger Vegetation Raum. Überall Sitzmöglichkeiten, Überdachungen und eine Ahnung von mediterranem Flair – mitten im Winter!

Das ist das selbst geschaffene Refugium der **Agentur für Leichtsin und Fotografie** von elfi und pitze Eckart. Das ist das ungewöhnliche Atelier- und Logierhaus **fensterzumhof**, ein Gegenentwurf zur Sterne-Ideologie austauschbarer zeitgenössischer Hotellerie mit alternativen Apartments, die allesamt ihre Fenster zum Hof haben. So werden ungewöhnliche Ausblicke ins Alltägliche möglich – in den Lebensraum von elfi und pitze Eckart und weit darüber hinaus ...

Jene Blicke ins Alltägliche sind es auch, die pitze Eckarts fotografisches Interesse seit fast vier Jahrzehnten maßgeblich bestimmen. Daß dabei irgendwann einmal seine Bilder in einer Ausstellung mit dem Titel **WestMenschen** zusammengeführt werden würden, war weder voraussehbar noch konzeptionell angelegt. Umso überzeugender und von jedem



Verdacht frei, Klischees zu bedienen, sind seine Arbeiten.

Geboren im Entscheidungsjahr deutscher Zweistaatlichkeit 1949, hat pitze Eckart stets aus der Perspektive seiner westdeutschen Sozialisation heraus sein Alltagsumfeld gesehen und fotografisch dokumentiert. Das freilich nie als bloßer Beobachter von Entwicklungen, sondern immer mit dem Fokus des Akteurs, des sozial Engagierten, des Teilnehmenden oder des Betroffenen.

Im westfälischen Iserlohn in eher kleinbürgerlichen Verhältnissen aufgewachsen, erlebt pitze (Peter) Eckart als Politikstudent in Marburg die Rebellion der 68er Bewegung



und deren Folgen. 1969 beginnt er mit seiner fotografischen Alltagsdokumentation. Daß er dabei nie auch nur in die Nähe des Agitatorischen gerät, macht den Wert seiner Fotografie aus. Er engagiert sich in der Bildungsarbeit der Industriegewerkschaften und fotografierte auch bei Seminaren und in Betrieben. Fotoprojekte folgen den reformpädagogischen Ansätzen jener Zeit ebenso wie seiner Arbeit als Bildungsreferent und Leiter eines „wilden“ Jugendhauses im nordhessischen Korbach. Wichtig war ihm dabei immer „der Blick auf Menschen und ihr Umfeld“. Dieses Interesse spiegeln auch die Bilderserien zu alten



Menschen im Beruf, zur Arbeit mit Behinderten oder die subtilen Beobachtungen in den Dörfern der Rhön, die ihm zeitweise Wahlheimat war.

Für ostdeutsche Augen wirken pitze Eckarts westdeutsche fotografische Perspektiven zwischen 1974 und 1993 durchaus irritierend. Es sind Bilder aus einem weithin unbekanntem, weil nicht erlebtem Land, die den erinnerten aus dem ostdeutschen Alltag in so vielen Facetten ähneln – wäre da nicht die Coca-Cola-Werbung am Kiosk ...



Agentur für Leichtsinn und Fotografie
pitze Eckart
Erzbergerstraße 55–57 | D-34117 Kassel
Telefon 0561 - 8 61 68 20 bzw. 0 16 06 12 17 29
mail@fotoauge.de | www.fensterzumhof.de

Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt
Direktorin: Dr. Marina Moritz
Juri-Gagarin-Ring 140 a | D-99084 Erfurt
Telefon 0361 - 6 55 56 07/ 01
volkskundemuseum@erfurt.de
www.volkskundemuseum-erfurt.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von

Art regio

Ein Kulturrengagement der **SV SPARKASSEN** VERSICHERUNG



ARTUS-ATELIER ERFURT

Fotografie von pitze Eckart
26. Februar bis 26. April 2009
Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt

WestMenschen –
angetroffen zwischen 1974 und 1993

Mauerfall
JUBILÄUMS
Museum für



20 Jahre Deutsche Einheit
REFLEXIONEN
Thüringer Volkskunde Erfurt

